Krieg und Sensationalismus

Was wir in diesen Tagen erleben, irritiert mich sehr.
Da findet eine kriegerische Auseinandersetzung im Iran statt und die Medien stürzen sich bis ins Detail auf die Berichterstattung über diesen Krisenherd.
So, als gäbe es den vierjährigen Ukraine-Krieg nicht mehr.
Für Putin ein gefundenes Fressen, denn nun kann er weiter gegen die Ukraine wüten und sich schon fast sicher sein, dass ‚alle Augen der Welt' auf den Konflikt im Iran gerichtet ist.

Das finde ich sehr befremdlich, denn das Leid, die Not, der russische Terror und der Krieg in der Ukraine geht unvermindert weiter.
Wir werden sehen, wie sehr Putin und sein mörderisches Regime diese Zeit für sich genutzt hat, um auf diese ‚Gunst der Stunde', den abgewandten Augen vom Kriegstreiben in der Ukraine für seine mörderischen Umtriebe weiter zu nutzen.

CSD-Gottdienst

Gestern, am 02.08.2024 hat wieder ein ökumenischer Gottesdienst zum CSD „ruhr.pride" in Essen stattgefunden.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" …



… unter diesem Motto stand der ökumenische CSD-Gottesdienst am 2.8. um 18:00 Uhr in der evangelischen Marktkirche mitten in der Essener Innenstadt (Markt 1, 45127 Essen).
Das Thema der Jahreslosung 2024 aller christlicher Kirchen war zugleich das Motto dieses Gottesdienstes.

Viele Menschen versuchen in ihrem Leben intuitiv dieses Motto im Alltag zu leben, in ihrem Beruf, in Familien, Gemeinden, für sich selber, für andere und bei vielen unzähligen Gelegenheiten.
„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ darf deshalb selbstverständlich für die Liebe in aller geschlechtlicher und sexueller Vielfalt gelten, die von Gottes Liebe umfangen wird.
Dazu hat dieser Gottesdienst Impulse gegeben.

Aus der thematischen Hinführung des Gottesdienstes:
Unter dem Thema „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ versammeln wir uns heute, um die Vielfalt und Kraft der Liebe zu feiern.
Liebe zeigt sich in den unterschiedlichsten Formen und Geschichten, manche davon sind dramatisch, andere unkonventionell, doch alle sind Ausdruck der göttlichen Liebe, die in uns allen wohnt.
Lasst uns gemeinsam eintauchen in bewegende Erzählungen und uns daran erinnern, dass Liebe die stärkste Kraft ist, die uns verbindet und leitet.

(Gerd A. Wittka)

Ausgehend von zwei alttestamentlichen Liebesgeschichten (Ruth und Sara) kamen auch ‚Liebesgeschichten‘ unterschiedlichster Art von heute in diesem Gottesdienst zu Wort.

Den symbolischen Mittelpunkt bildete dabei eine Schriftrolle, in der alle Liebesgeschichten, die in diesem Gottesdienst vorkamen, aufgezeichnet wurden.
Dazu erklärte die ev. Pfarrerin Petra Simon:

In früheren Zeit hat man das, was wichtig war, auf Schriftrollen aufgeschrieben damit es nicht vergessen wurde.
Und wenn eine wichtige Nachricht weitergegeben werden sollte, schrieb man sie auf eine Schriftrolle und ein Bote brachte sie dorthin,
wo die Rolle vorgelesen und die Nachricht gehört wurde.
So soll es auch mit dieser Schriftrolle sein.

Wir haben Geschichten über die Liebe gesammelt und aufgeschrieben
und werden sie in diesem Gottesdienst zu Gehör bringen.
Die Schriftrolle macht deutlich, dass all diese ganz persönlichen, unabhängig entstandenen Geschichten einen Zusammenhang haben:
Zusammen sind sie eine sich fortschreibende, große

Liebesgeschichte.

Organisiert und gefeiert wurde der ökumenische Gottesdienst von **Pfarrerin Petra Simon** von der ev. Kirche, **Pastor Dr. Christian Rütten** von der alt-katholischen Kirche und **Pastor Gerd Wittka** von der röm.-kath. Kirche sowie der **Aidshilfe Essen e.V**. und der Aidsberatung: ‚Die Schleife' von der **Caritas-SkF-Essen gGmbH** (cse).



Foto: Gerd A. Wittka, 02.08.2024

Der Erlös der gestrigen Kollekte geht an die **Queere Nothilfe Ukraine**.
Damit werden queere Menschen in der Ukraine unterstützt.
Besonders werden auch queere Menschen aus der Ukraine

unterstützt, die aus den von Russland besetzten Gebieten der Ukraine flüchten mussten, denn Putin und Russland verfolgen eine diskriminierende queerfeindliche Politik, die auch vor Verfolgung queerer Menschen nicht Halt macht.

Heute, beim **ruhr.pride**, bietet die evangelische Kirche in Essen zudem einen **‚Segen to go‘** für alle Liebenden an.

Eingangsgebet von mir

> ***Liebevolle*r Gott,***
>
> ***wir sind heute hier, um deine Gegenwart zu suchen und deine Liebe zu feiern. Du bist die Quelle aller Liebe, und wir danken dir für die vielen Arten, wie sich diese Liebe in unserer Welt zeigt. Im Lachen und in der Freude, in den stillen Momenten und in den herausfordernden Zeiten – deine Liebe begleitet uns überall.***
>
> ***Lass uns in diesem Gottesdienst deinen Ruf hören, in allem, was wir tun, in Liebe zu handeln. Öffne unsere Herzen, damit wir deine Liebe nicht nur empfangen, sondern auch weitergeben können. Schenke uns den Mut, anderen mit Mitgefühl, Respekt und Offenheit zu begegnen, so wie Jesus es uns vorgelebt hat. Möge dieser Gottesdienst ein Ort der Inspiration sein, an dem wir uns gegenseitig ermutigen und stärken.***
>
> ***Hilf uns, die Vielfalt deiner Schöpfung zu schätzen und anzunehmen, und stärke uns in dem Wissen, dass wir alle in deiner Liebe verbunden sind. Amen.***



Quelle: Aidshilfe Essen e.V. by facebook.com, screenshot, rechts. ev. Pfarrerin Petra Simon.

Segen aus dem Gottesdienst:

Gott erfülle dich mit einer Sehnsucht, der Liebe zu folgen.
Gott erfüllte dich mit einer Barmherzigkeit,
die Grenzen deiner Liebe anzunehmen.

Gott stärke dich in dem Eifer, immer wieder neu zu lieben.
Er erfülle dich mit dem Geist, der dich erkennen lässt,
was wirkliche Liebe ist.

Er stelle dir Menschen zu Seite, deren Liebe dich ermutigt,
gegen Lieblosigkeit zu kämpfen.

Gott, der selber die Liebe ist,
begleite liebevoll dein Leben. Amen.

Über die Versuchung zur Macht

Am Beispiel Wladimir Putins können wir exemplarisch sehen, was passiert, wenn jemand der Versuchung nach Macht nicht widerstehen kann.

Michail Gorbatschow (1931-2022)

Zum Tod von Michail Gorbatschow

Putins Russland – rein mörderisch

Putin ist ein ehrloser Politiker, der buchstäblich über Leichen geht. Er ignoriert völlig die Genfer Konventionen und tötet bewusst Zivilist:innen!

Mehr Gott gehorchen

Wenn Eltern ihre Kinder nicht hergeben und wenn sie lernen, „Gott mehr zu gehorchen als den Menschen“, dann könnte ein wichtiger Grundstein für ein baldiges Ende dieses Krieges und aller Kriege in der Welt gelegt sein.